



Tätigkeitsbericht 2015

Fortbildung und Forschung waren auch in diesem Jahr die Förderprioritäten der Stiftung, wobei die **Ostsee-Sommerakademie** („Baltic Sea Summer School on Epilepsy“, BSSSE) wieder an erster Stelle zu nennen ist. Sie fand in diesem Jahr zum 9. Mal statt, erstmals in Lettland (Sigulda 2. - 7. August). Wir hatten 43 Teilnehmer aus 21 Ländern, vier kamen als Stipendiaten der DGfE. Die Berichte und Evaluationen über diese und die vorausgegangenen Sommerakademien sind auf der Stiftungs-Website (www.epilepsiestiftung-wolf.de) nachzulesen.

Die Europa-Kommission der Internationalen Liga gegen Epilepsie (ILAE-CEA) ließ in diesem Jahr erstmals alle von ihr geförderten Fortbildungskurse von den Teilnehmern nach einem einheitlichen Schema beurteilen. Wir erfuhren mit Stolz, dass die BSSSE dabei klar am besten abgeschnitten hat.

Die Ankündigung der 10. Sommerakademie in Trakai (Litauen) 2016 finden Sie ebenfalls auf der Website. Neben der Organisation durch Frau Petra Novotny in unserem Büro stellt die Stiftung Mittel für bis zu 7 Teilnahmestipendien bereit.

Das Schulungsprogramm für Familien mit erkrankten Kindern *famoses* wurde erneut durch einen Druckkostenzuschuss zu den Arbeitsheften gefördert.

Preise:

Wir haben auch in diesem Jahr das Preisgeld von 1.000 € für den **Videopreis der DGfE** zur Verfügung gestellt, der in Dresden bei wiederum lebhafter und qualitätvoller Konkurrenz zum 4. Mal verliehen wurde. Den 1. Preis erhielt Steffi Patzer für ihr Video „Retardiert, fiebernd, 3 Tage bewusstlos - des Rätsels Lösung“. Der 2. Preis ging an Silvia Vieker und Jörg Schmitt für „Nachtrennen in Witten“, der 3. Preis an Rainer Strege und Frank Bösebeck für „Meint hypermotorisch stets frontal?“.

Die Gruppe der Jungen Epileptologen in der DGfE hatte im letzten Jahr angeregt, einen neuen Förderpreis für den wissenschaftlichen Nachwuchs ins Leben zu rufen. Der Vorstand der DGfE hatte dies positiv aufgenommen und Ende 2014 mit den beiden Epilepsiestiftungen erörtert. Wir einigten uns mit der Stiftung Michael schnell darauf, dass dies eine schöne Aufgabe für uns sein würde und haben nach Rücksprache mit Prof. Janz am 21. März 2015 den **Dieter Janz - Preis zur Förderung des epileptologischen Nachwuchses** gestiftet. Mit der DGfE und ihrer Kommission Junge Epileptologen wurden anlässlich der Dreiländertagung in Dresden die näheren Modalitäten abgesprochen und anschließend eine dreiköpfige Jury bestellt (Dr. Heidrun Potschka, Dr. Susanne Schubert-Bast und Dr. Peter Wolf). Der mit 1.000 € dotierte Preis geht an die beste hochrangig publizierte Arbeit eines Bewerbers, der die 35 noch nicht vollendet hat. Er wurde für 2015 erstmals ausgeschrieben. Am Stichtag 31. Dezember waren nicht weniger als 9 Bewerbungen eingegangen, die alle Voraussetzungen erfüllten. Die Verfasser waren zwischen 23 und 31 Jahren alt. Dieses überraschend starke Bewerberfeld ist eine überzeugende Bestätigung dieser neuen Initiative. Der Preis wird anlässlich der DGfE - Tagung in Jena vergeben werden.

Wissenschaftliche Projekte:

Wir haben in 2015 eine Untersuchung zur weiteren Klärung der Klinik und Pathogenese des **Nodding-Syndroms** gefördert, die Dr. Thomas Wagner aus Heidelberg in Mahenge (Tansania) durchführt. Dr. Wagner hat uns am Jahresende mitgeteilt, dass die Studie nach Plan verlaufen ist. Wir freuen uns auf den bald zu erwartenden Abschlussbericht.

Das Bielefelder Forschungsprojekt **Epiling** (Konversationsanalyse bei Epilepsie, Prof. Gülich und Dr. Schöndienst) erhielt einen Zuschuss zu den Kosten einer Arbeitstagung.

In diesem Jahr sind zwei bemerkenswerte **Publikationen** aus von uns geförderten Projekten erschienen:

- Beniczky S, Conradsen I, Moldovan M, Jennum P, Fabricius M, Benedek K, Andersen N, Hjalgrim H, Wolf P. Automated differentiation between epileptic and non-epileptic convulsive seizures. *Annals of Neurology* 77 (2015) 348-351
- Handreck A, Mall EM, Elger DA, Gey L, Gernert M. Different preparations, doses, and treatment regimens of cyclosporine A cause adverse effects but no robust changes in seizure thresholds in rats. *Epilepsy Research* 112 (2015) 1-17

Frau Isa Conradsen, Zweitautorin des hervorragend publizierten ersten Artikels, deren PhD - Projekt an der Dänischen Technischen Universität wir mitfinanziert haben, hat eine Methode der mathematischen EMG - Analyse entwickelt, mit der es möglich ist, epileptische von psychogenen Krampfanfällen eindeutig zu unterscheiden und beide von gespielten Krampfanfällen. Die Arbeit beschreibt die praktische Anwendung der Methode in einem Algorithmus, der die automatische Erkennung und Unterscheidung der Anfälle online ermöglicht. Dies kann z.B. für jüngere Ärzte hilfreich sein, die in der Notaufnahme mit der schwierigen Differentialdiagnose Status epilepticus oder pseudoepilepticus konfrontiert werden. Wir freuen uns sehr, dass wir zu diesem diagnostischen Durchbruch beitragen konnten, der hoffentlich auch einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von SUDEP bei allein schlafenden Patienten mit nächtlichen Krampfanfällen leisten wird.

Frau Annelie Handreck, Erstautorin des zweiten Artikels hat ihre experimentelle Untersuchung zur Beeinflussung der Anfallsschwelle durch Cyclosporin A mit einem von uns finanzierten PhD - Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover durchgeführt. Wir freuen uns mit beiden Stipendiatinnen über ihre Erfolge.

Auch aus dem von der Stiftung geförderten internationalen Forschungskonsortium **EpExMo** (Auslösung und Hemmung von Anfällen) gab es in 2015 drei neue Veröffentlichungen:

- da Conceição PO, Guaranha MSB, Uchida CGP, Carvalho K, Guilhoto LMFF, De Araújo-Filho GM, Júnior HC, Wolf P, Yacubian EMT. Blinking and eyelid myoclonia: characteristics and correlation of eyelid movements. *Seizure* 24 (2015) 12-16
- Yacubian EM, Wolf P: Orofacial reflex myocloni. Definition, relation to epilepsy syndromes, nosological and prognosis significance. A focused review. *Seizure* 30 (2015) 1-5
- Uchida CG, de Carvalho KC, Guaranha MSB, Guilhoto LMFF, de Araújo Filho GM, Wolf P, Yacubian EMT. Phenotyping juvenile myoclonic epilepsy. Praxis induction as a biomarker of unfavorable prognosis. *Seizure* 32 (2015) 62-68

Förderanträge: Wir laden Sie auch in diesem Jahr wieder ein, Förderanträge zu stellen. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschung, Bildung und Strukturverbesserungen in der Epilepsie. Wenn Sie Projekte auf einem dieser Gebiete haben, können Sie eine Unterstützung durch die Stiftung beantragen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die Finanzierung von Stellen jenseits unserer Möglichkeiten liegt.

Bielefeld und Kopenhagen, Dezember 2015



Prof. Dr. Peter Wolf
Stiftungsvorstand